

**2213/AB XXII. GP**

---

**Eingelangt am 21.12.2004**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

## **Anfragebeantwortung**

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Kai Jan Krainer, Kolleginnen und Kollegen vom 21. Oktober 2004, Nr. 2226/J, betreffend Initiativen des Umweltministeriums zu Stadtökologie in Wien: NATUR findet Stadt, beehe ich mich Folgendes mitzuteilen:

In der Anfrage wurde die Fachtagung zur Stadtökologie „grün.stadt.grau“ und das Projekt „NATUR findet Stadt“ vermischt. Ein Zusammenhang besteht insoweit, als im Rahmen der Fachtagung „grün.stadt.grau“ die Kampagne „NATUR findet Stadt“ als ein konkretes Projekt im Rahmen des Schwerpunkts „grün.stadt.grau“ vorgestellt wurde.

### Zu Frage 1:

„NATUR findet Stadt“ ist eine Kampagne des Österreichischen Naturschutzbundes (ÖNB), der auch die Idee zu dieser Kampagne entwickelt hat. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) unterstützt den ÖNB bei der Realisierung des Vorhabens.

Generell geht es darum, mehr Natur und damit mehr Vielfalt und Lebensqualität in Städten und Dörfern zu erreichen. Die Kampagne findet österreichweit statt. Folgende Projektmodule sind geplant:

- Veranstaltungsreihe zum Thema Natur in der Stadt:

Geplant ist ein Veranstaltungsprogramm in allen Bundesländern zum Erleben der StadtNatur: Veranstaltungen, Event und Workshop wie Heckenpflanzaktion, Naturerlebnistag, Natur-Inventur oder Vogelstimmenexkursion. Über das Natur-Erleben sollen Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt geweckt und die Menschen zu einem fundierten Naturverständnis hingeführt werden.

- Gemeinde-Wettbewerb:

Alle Gemeinden sind aufgerufen, aktiv auf ihrer Gemeindefläche zu mehr Natur im Siedlungsraum beizutragen. Sie sollen präsentieren, worin ihr bisheriges Engagement besteht, vor allem aber jene Bereiche nennen, wo sie in Zukunft Aktionen für mehr Naturnähe setzen werden. Mit dem Wettbewerb soll Identifikation geschaffen, das Thema und vor allem der Wert von Siedlungsnatur bewusst gemacht werden.

- Foto-Wettbewerb:

Gerade visuellen Eindrücken gegenüber ist der Mensch sehr aufgeschlossen. Deshalb möchten die Kooperationspartner mit dem Fotowettbewerb die Wahrnehmung für den Lebensraum Stadt schärfen und das Bewusstsein für die Vielfalt der Natur im Siedlungsraum stärken. Gesucht sind genau diese „Kleinen Paradiese vor der Haustür“. Was macht unsere Siedlungen lebenswert - für Menschen, Pflanzen und Tiere?

Zu Frage 2:

Die wesentlichen Ziele der Kampagne sind:

- o Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität im Siedlungsraum
- o Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- o Mehr Lebens- durch bessere Umweltqualität
- o Bewusstseinsbildung über den Wert der Natur in der Stadt

- Erhöhung der Umweltkompetenz
- Umwelt und Natur erfahren

Zu Frage 3:

Die Kampagne läuft von Oktober 2003 bis März 2006.

Im Zeitraum zwischen Herbst 2003 bis Herbst 2004 wurde die Kampagne inhaltlich vorbereitet sowie die Finanzierung gesichert. Im Oktober 2004 erfolgte der Projektstart. Vom Projektstart bis Februar 2006 werden die einzelnen Projekte wie Veranstaltungsreihe, Broschüre „Natur im Siedlungsraum“, Fotowettbewerb und Gemeinde-Wettbewerb durchgeführt. Für das Frühjahr 2006 ist der Kampagnenabschluss geplant.

Zu Frage 4:

Die Kampagne „NATUR findet Stadt“ hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren, die Gesamtkosten betragen 196.000,- €, die sich wie folgt zusammensetzen:

BMLFUW	125.000,- €
Eigenmittel Naturschutzbund bzw. Sponsoren	71.000,- €
Summe:	196.000,- €

Zu Frage 5:

In „ORF Wien heute“ gab es keine Bewerbung der Kampagne „NATUR findet Stadt“, sondern eine Bewerbung der Initiative: „grün.stadt.grau“ (= Veranstaltung zur Stadtökologie im Wiener Kongresshaus am 21./22. Oktober 2004). Für die Bewerbung in „ORF Wien heute“ entstanden Kosten in Höhe von 12.000,- €

Zu den Fragen 6 und 7:

Zur Veranstaltung „grün.stadt.grau“ gab es keine weiteren Medienkooperationen. Für die Kampagne „NATUR findet Stadt“ ist seitens des BMLFUW keine Medienkooperation in Planung.

Zu den Fragen 8 bis 10:

Zur Kampagne „NATUR findet Stadt“ gab es keine Kooperation mit der Stadt Wien. Möglicherweise ist eine solche vom Naturschutzbund geplant. Im Rahmen der Veranstaltung „grün.stadt.grau“ gab es eine Abendveranstaltung, zu der die Stadt Wien gemeinsam mit dem BMLFUW eingeladen hatte.

Zu den Fragen 11 bis 13:

Es gab bisher - insbesondere aus Kostengründen - keine diesbezügliche Medienkooperation.

Zu den Fragen 14 bis 21:

Das Thema „Stadtökologie“ ist eine strategische Orientierung der EU. Am 11.2.2004 hat die Europäische Kommission ihre Mitteilung über die „Entwicklung einer thematischen Strategie für städtische Umwelt“ vorgestellt, im Oktober war sie im Umweltrat auf der Tagesordnung.

Das besondere Anliegen Österreichs dabei war, die Anwendbarkeit auch auf Städte und Gemeinden unter 100.000 Einwohner auszudehnen und damit für Österreich effektiv zu machen. Damit ist klar, dass sich das Thema „Stadtökologie“ für das BMLFUW nicht auf Wien beschränkt. Die in Beantwortung der Frage 1 dargestellten Vorhaben beziehen sich auf das gesamte Bundesgebiet.

Zu Frage 22:

Ja, es wurde eine Umfrage unter dem Titel „Check Your District“ mit jeweils über 500 Personen im 15. und 18. Bezirk zum Thema Lebensqualität in Wien durchgeführt. Erste Zwischenergebnisse wurden anlässlich der Veranstaltung „grün.stadt.grau“ präsentiert. Dort anwesende Mitarbeiter des Magistrats der Stadt Wien haben sich bezüglich der Ergebnisse der Studie sehr interessiert gezeigt. Seitens meines Ressorts wurde zugesagt, den Endbericht sofort nach Vorliegen zur Verfügung zu stellen.

Zu Frage 23:

Für die Durchführung der Studie und die Auswertung der Daten wurde die Firma wpa Beratende Ingenieure GmbH (Lackierergasse 1/4, 1090 Wien) auf Basis eines Werkvertrages im finanziellen Umfang von 15.866,35 € (exkl. Mwst.) beauftragt.

Zu den Fragen 24 bis 26:

Ja, die Studie wird nach Vorliegen des Endberichts veröffentlicht werden. Dieser wird auf der Homepage des BMLFUW ([www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at)) bzw. über eine elektronische Verbindung zur Ressorthomepage abrufbar sein. Mit der Veröffentlichung wird im Dezember 2004 gerechnet.

Auf konkrete Inhalte werde ich auch im Rahmen der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2272/J fristgerecht Bezug nehmen.

Zu Frage 27:

Nein.

Zu den Fragen 28 und 29:

Die Befragung der über 1.000 Personen in zwei Wiener Gemeindebezirken stellt ein Pilotprojekt dar. Anhand der Auswertbarkeit der Ergebnisse lässt sich abschätzen, ob eine weitere Ausweitung der Aktion Sinn macht oder nicht. Es handelte sich vorrangig um eine Testung der Kriterien und um die Erprobung der Art der Befragung. Die Pilotstudie liefert zwar Ergebnisse mit Bezug zu zwei Wiener Bezirken, die Wahl der Orte erscheint aber im Hinblick auf die Projektziele zweitrangig. Die Durchführung der Befragung in Wien ist auch in Zusammenhang mit dem sehr kostengünstigen Angebot der Firma wpa Beratende Ingenieure GmbH zu sehen.

Zu Frage 30:

Die Rolle des „Lebensministeriums“ für das gegenständliche Thema begründet sich in der Ressortzuständigkeit für die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, die von der Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln über die Erholungswirkung des Waldes bis hin zur Bereitstellung von sauberem Wasser sowie Hochwasserschutz reichen. Darüber hinaus darf ich auf die Beantwortung der Fragen 14 bis 21 verweisen.

Zu Frage 31:

Der Kooperationspartner für das BMLFUW bei dieser Kampagne ist der Naturschutzbund Österreich.